



QUELLEN UND FORSCHUNGEN  
ZUR  
SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE  
DER  
GERMANISCHEN VÖLKER.

HERAUSGEGEBEN

VON

BERNHARD TEN BRINK, ERNST MARTIN,  
ERICH SCHMIDT.

LXX.

STUDIEN ZUR GESCHICHTE DER ITALIENISCHEN NOVELLE IN DER ENGLISCHEN  
LITTERATUR DES SECHZEHNTEHnten JAHRHUNDERTS.

---

STRASSBURG.  
KARL J. TRÜBNER.  
1892.

STUDIEN  
ZUR  
GESCHICHTE DER ITALIENISCHEN NOVELLE  
IN DER  
ENGLISCHEN LITTERATUR  
DES SECHZEHNTEN JAHRHUNDERTS  
VON  
EMIL KOEPPEL.

---

STRASSBUNG.  
KARL J. TRÜBNER.  
1892.



## VORWORT.

---

Die Nothwendigkeit der folgenden Studien ergab sich mir bei dem Versuche einer zusammenfassenden Darstellung des Einflusses der italienischen Novelle auf das elisabethanische Drama. Ich vermisste bei dem Entwurf des Planes einer solchen Schilderung auf Schritt und Tritt eine Arbeit über die Werke, welche den Engländern die italienischen Novellen in englischer Prosa boten. In diese Lücke sollen sich die nachstehenden Untersuchungen einfügen — ausfüllen werden sie dieselbe freilich nicht. Denn der Weg von München nach England ist ein weiter, und der Wunsch, ihn zu durchmessen, nicht so oft zu erfüllen, als man möchte und es nöthig wäre. Das von mir gesammelte Material wird deshalb noch manche Ergänzung zulassen, doch hoffe ich keine der nennenswerthen englischen Novellensammlungen ganz unerwähnt gelassen zu haben.

München, Juli 1891.

**Emil Koepfel.**



## INHALT.

	Seite.
I. William Painter's Palace of Pleasure . . . . .	1
II. Geoffrey Fenton's Tragicall Discourses . . . . .	13
III. Edmund Tilnay's Flower of Friendship . . . . .	18
IV. George Pettie's Pettie Palace of Pettie his Pleasure . . . . .	21
V. George Whetstone . . . . .	30
VI. Robert Smyth . . . . .	41
VII. Henry Wotton . . . . .	43
VIII. H. C.'s Forrest of Fancy . . . . .	44
IX. Barnabe Riche . . . . .	47
X. Robert Greene . . . . .	51
XI. Bryan Melbancke . . . . .	59
XII. Tarlton's Newes . . . . .	62
XIII. The Cobler of Caunterburie . . . . .	65
XIV. Thomas Lodge . . . . .	68
XV. Westward for Smelts . . . . .	71
XVI. The Jest-Books . . . . .	77
Tabelle der englischen Übersetzungen . . . . .	79
I. Boccaccio . . . . .	79
1. Il Decameron . . . . .	79
2. Il Filocolo . . . . .	88
II. Bandello . . . . .	89
III. Giraldi Cinthio . . . . .	98
IV. Straparola . . . . .	99
V. Ser Giovanni Fiorentino . . . . .	99
VI. Machiavelli . . . . .	99





## I. WILLIAM PAINTER'S 'PALACE OF PLEASURE' 1567/68.

---

„Die schlimme Winternacht und den langen Sommer- tag soll mein Buch den Lesern kürzen, Reisenden ein heiterer Gefährte sein. Und weil schon Tullius, der Fürst aller Redner, sagte, es sei ein Vergnügen Geschichten zu lesen, habe ich dieses Werk schicklich den 'Palast des Vergnügens' genannt.“ In diesem Sinne äussert sich William Painter in seiner Epistel *To the Reader*, die er dem ersten Bande seiner Novellen- sammlung vorausgeschickt hat. Dass ihm der Lohn seiner Mühe wurde, der Beifall seiner Landsleute, beweist die rasche Folge der Fortsetzung, des zweiten Bandes. Dem modernen Menschen wird hierdurch zugleich bewiesen, mit welch anspruchslosem und dankbarem Publikum es die glücklichen Erzähler des 16. Jahrhunderts zu thun hatten.

Denn Painter erzählt nicht gut. Er ist ein gelehrter Mann, ein spratkundiger und gewissenhafter Übersetzer — aber er schreibt einen breiten und reizlosen Stil. Man wundert sich, dass sich dieser ernste Mann, der, sobald er selbst das Wort ergreift, einen hochmoralischen Ton anschlägt, zum Dolmetscher der leichtfertigen italienischen Gesellschaft machte. Ihm selbst scheint es bei der Sache nicht immer ganz wohl gewesen zu sein, er bringt wenigstens wiederholt Entschul- digungsversuche an. Wie schon Chaucer seine freie, dem Wesen der Sprechenden angepasste Rede damit rechtfertigte, dass ja auch Christus deutlich zu reden liebte (*Crist spak him-self ful brode in holy writ* Prol. 739), so verweist Painter, nachdem er von dem schändlichen Leben der *Countesse of*

*Celant* berichtet hat, auf die heilige Schrift, in der auch von lasterhaften Personen die Rede sei und die man doch lesen müsse.

So gering der künstlerische Wert der Painter'schen Novellensammlung ist, in der Geschichte des italienischen Einflusses nimmt sie, als die erste ihrer Art, gleichwohl eine bedeutende Stelle ein. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass sie jüngst weiteren Kreisen zugänglich gemacht wurde durch einen prächtigen Neudruck, besorgt von Joseph Jacobs.<sup>1</sup> Das uneingeschränkte Lob, welches der äusseren Ausstattung dieses Neudrucks zu zollen ist, kann leider nicht auf den Theil der Einleitung ausgedehnt werden, der sich mit den Quellen der einzelnen Erzählungen beschäftigt. J(acobs) hat die Untersuchungen seines verdienten Vorgängers, Joseph Haslewood, aufgenommen, ohne sie einer genauen Prüfung unterworfen zu haben, so dass verschiedene Irrthümer Haslewood's in die neue Ausgabe übergegangen sind. Wir sind deshalb genötigt, uns die in den Bereich unserer Studie fallenden, aus italienischen Autoren übersetzten Erzählungen nochmals, nach ihren Quellen geordnet, vor Augen zu bringen.

#### 1. BOCCACCIO.

Trotz seiner Bewunderung der schönen Prosa Boccaccio's findet Painter doch nur den sechsten Theil seiner Novellen zur Aufnahme geeignet; gar manche Erzählung des „Decameron“ verdiene es, zu ewigem Gefängniss verdammt zu werden (J. I p. 11). Er hat auch in der That nur folgende 16 Novellen Boccaccio's übersetzt:

vol. I (Datum der Widmung: *the first of Januarie 1566*):<sup>2</sup>

No. 30	<i>A question of Saladine</i>	= Dec. I 3
„ 31	<i>Ermino Grimaldi</i>	= „ I 8

<sup>1</sup> The Palace of Pleasure. Elizabethan Versions of Italian and French Novels from Boccaccio, Bandello, Cinthio, Straparola, Queen Margaret of Navarre, and others done into English by William Painter. Now again edited for the fourth time by Joseph Jacobs. 3 vols. London, David Nutt, 1890.

<sup>2</sup> Dieser Band enthält 60 Novellen. In der dritten Auflage vom Jahre 1575 bietet er 6 Novellen mehr (nicht 7, wie bei J. p. XLVIII

No. 32	<i>Maister Alberto of Bologna</i>	= Dec. I 10
„ 33	<i>Rinaldo of Esti</i>	= „ II 2
„ 34	<i>The king of England's daughter</i>	= „ II 3
„ 35	<i>Landolpho Ruffolo</i>	= „ II 4
„ 36	<i>Andreuccio</i>	= „ II 5
„ 37	<i>The Erle of Angiers</i>	= „ II 8
„ 38	<i>Giletta of Narbona</i>	=: „ III 9
„ 39	<i>Tancredi</i>	= „ IV 1 <sup>1</sup>

vol. II (Datum der Widmung: *the IIII. of Nouember 1567*):<sup>2</sup>

No. 16	<i>The Marchionisse of Monferato</i>	= Dec. I 5
„ 17	<i>Mistresse Dianora</i>	= „ X 5
„ 18	<i>Mithridanes and Nathan</i>	= „ X 3
„ 19	<i>Mistresse Katherine of Bologna</i>	= „ X 4
„ 20	<i>Of Maister Thorello and Saladine</i>	= „ X 9
„ 31	<i>Mistresse Helena of Florence</i>	= „ VIII 7 <sup>3</sup>

Painter äussert sich selbst bescheiden über den Werth seiner Übersetzungen aus dem Italienischen: *Other Nouels haue I adioyned, chosen out of diuers Italian and Frenche wryters. Wherein I confesse my selfe not to be so well trayned, peraduenture, as the fine heads of suche trauailers would desire, and yet I trust sufficiently to expresse the sense of euerye of the same* (J. I p. 10 f.). Die Worte beruhen auf richtigster Selbsterkenntniss: Painter's Übersetzungen sind schwerfällig, aber genau. Er hatte sich, bevor er an's Übersetzen ging, eine für seine Zeit sehr gründliche Kenntniss des Italienischen erworben, es lassen sich ihm in den Übersetzungen aus dem „Decameron“ nur wenig Fehler nachweisen.<sup>4</sup> Im Ganzen hält er sich ängstlich an den Text

bemerkt ist). Sämmtliche aus dem Italienischen stammenden Novellen sind schon in der editio princeps zu lesen.

<sup>1</sup> J. (p. LXXIV) verweist bei den Nachahmungen dieser Novelle auf Turberville 'Tragical Tales' IV. Turberville's Dichtung beruht jedoch auf Dec. IV 9 (cf. Anglia XIII 50).

<sup>2</sup> Enthält 34 Novellen; in 2. Auflage 35 (cf. J. I p. XLIX sq.).

<sup>3</sup> Nicht Dec. VIII 8, wie J. p. XC bemerkt.

<sup>4</sup> Manchmal sagt er allerdings gerade das Gegentheil von dem, was Boccaccio sagt, vgl. Dec. II 3 *Alessandro . . . fecegli la sua camera fare nel meno disagioato luogo della casa* = J. I p. 133 *Alexandro . . .*